



TOP

33

Auf den Toaca, 1904 m

↗ 1300 m | ↘ 1300 m

8.00 h



Über den Duruitoarea-Wasserfall auf das Ceahlău-Plateau

Vom Wintersportort Durău, im Westen des Ceahlău-Gebirges gelegen, führen nur zwei Routen auf das Hochplateau des Ceahlău. Die faszinierendste, abwechslungsreichste und schönste, aber auch schwierigste Route ist jene über den Duruitoarea-Wasserfall. Dies ist auch die einzige Route, auf der man diesen Wasserfall, den höchsten des Ceahlău-Gebirges, besichtigen kann. Der Weg wurde auf Initiative von Karl II., dem damaligen König von Rumänien, im Jahr 1936 erstmals markiert.



Ausgangspunkt: Gebäude der Nationalparkverwaltung Ceahlău und der Bergwacht Salvamont in Durău, 810 m (hier auch die Eintrittsgebühr für den Park). Parkplatz vor dem nahe gelegenen Hotel Cascada, täglich Minibusse ab Piatra Neamt/Bicaz oder Iași/Poiana Teiului.

Anforderungen: Gipfelanstieg sehr steil, aber durch Leitern entschärft. Robustes Schuhwerk, kälte- und windfeste Kleidung. Auf dem Hochplateau des Ceahlău sind auch im Sommer blitzartige Wetteränderungen, extreme Temperaturstürze und heftige Windböen möglich. Erhöhte Achtsamkeit ist bei Regenwetter geboten, da stellenweise starke Ausrutschgefahr; bei schlechten Wetterverhältnissen nicht zu empfehlen. Mehrere Quellen; sehr gut markiert.

Markierung: Rotes Kreuz bis Dochia-Hütte, restliche Strecke rotes Band.

Einkehr/Unterkunft: In Durău Hotel Cascada (+40 233 256668, www.turistinfo.ro, www.romania-turistica.ro); Dochia-Berghütte (+40 730 603801, www.cabana-dochia.ro), Berghütte Fântânele (+40 730 603803, +40 233 678078).

Kombinationsmöglichkeit: Tour 32, 34.

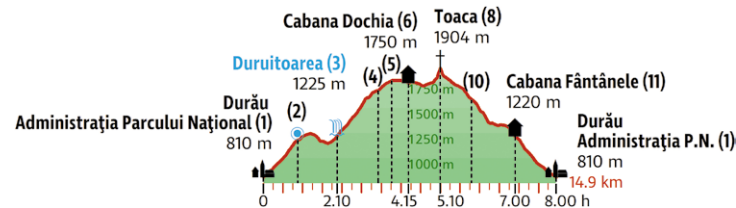
Hinweis: Nationalparkverwaltung: Administrația Parcului Național Ceahlău, +40 233 256600, pnc@ceahlaupark.ro, www.ceahlaupark.ro.



Der Piatra Lată im Abendlicht; im Hintergrund der größte Stausee Rumäniens, der Izvorul Muntelui.

Vor dem Gebäude der **Nationalparkverwaltung Ceahlău (1)** in Durău überqueren wir den Bach Pârăul Nican über einen kleinen Holzsteg, danach geht es steil bergauf bis auf eine schmale Anhöhe, Piciorul lui Bucur. Nach 25 Min. überqueren wir die Asphaltstraße DJ 155F, die nördlich um das Ceahlău-Gebirge führt. Der Weg verläuft weiter leicht aufwärts durch einen Buchen- und Fichtenmischwald, dann geht's steil bergauf in Serpentinaen, die stellenweise mit Holzgeländer gesichert sind. Nach 1 Std. gelangen wir auf eine sehr kleine Wiese, Poiana Steofan, 1189 m. Hier könnte man nach links der Markierung gelbes Dreieck folgen und über die Fântânele-Berghütte zum Ausgangsort zurückkehren.

Die Hauptroute biegt rechts ab und wir folgen der Markierung rotes Kreuz. Nach knapp 15 Min. befinden wir uns auf einer größeren Wiese, **Poiana Vesu-**





Die Berghütte Fântânele.

ri (2), wo uns eine Bank und eine Quelle zur Rast einladen. Anschließend gehen wir geradeaus weiter und durchqueren leicht ansteigend einen Mischwald. Dann erreichen wir einen bewaldeten Bergkamm und folgen nun dem relativ steilen Pfad bergab, der sich weiter durch den majestätischen Wald schlängelt. Wir gelangen an einen kleinen Bach, Râpa Pârâului, überqueren ihn und

erreichen 50 Min. nach der Poiana Vesuri das rechte Ufer des Baches Rupturi. Der Pfad folgt nun dem Bach leicht bergauf. Nach 15 Min. stehen wir am Fuße des atemberaubenden **Duruitoarea-Wasserfalls (3)**, 1225 m, dem höchsten in diesem Bergmassiv, der in zwei Stufen 25 m herabstürzt. Vor allem im Frühjahr, nach der Schneeschmelze, bieten die ohrenbetäubend tosenden Wassermassen ein unvergessliches Bild. In unmittelbarer Nähe zum Wasserfall kann man an zwei Tischen mit Bänken entspannen und eine kleine Stärkung zu sich nehmen.

Danach beschreiten wir links am Wasserfall vorbei den sehr steilen Weg bergauf und gelangen in einen dichten Fichtenwald. Der Pfad ist hier schwierig und bei Regenwetter sehr rutschig, doch die gefährlicheren Stellen sind mit einem Holzgeländer gesichert (Achtung: Einige Stellen sind leicht morschl!). Wir queren neuerlich den Bach Pârâul Rupturi, setzen den steilen Anstieg fort und 1.40 Std. nach dem Duruitoarea-Wasserfall ist die Wiese Poiana cu Ariniş, 1622 m, erreicht, wo wir an dem Tisch mit Bänken eine wohlverdiente Verschnaufpause einlegen können. Kurz vor dieser Wiese befinden sich zwei kleine Quellen, die das ganze Jahr über Wasser führen.

Von der Poiana cu Ariniş steigen wir leicht bergauf und stehen nach 15 Min. auf einer waldfreien alpinen Stufe, der **Piciorul Şchiop (4)**, auf 1683 m Höhe, wo sich zum ersten Mal der Blick auf das grandiose Panorama des Ceahlău-Massivs öffnet. Wir folgen dem leicht ansteigenden Weg nach links durch Latschenfelder. Dann passieren wir den Felsen **Piatra Lăcrămată (5)** (»Weinender Stein«), gelangen nach 20 Min. auf einen waldfreien Sattel und sehen links gleich in der Nähe das orthodoxe Kloster Ştefan cel Mare, welches mit 1730 m das höchst gelegene Kloster Rumäniens ist. Rechts in Sichtweite erwartet uns die **Dochia-Hütte (6)**, 1750 m, wo man einkehren und übernachten kann. Neben der Hütte befindet sich der einzige Campingplatz des Ceahlău-Gebirges.

Von der Dochia-Hütte folgen wir der Markierung rotes Band. Der Weg steigt sanft an und führt durch Latschenfelder. Nachdem wir den flachen Gipfel Lespezi, 1802 m, erreicht haben, gelangen wir über den auf 1737 m Höhe gelegenen Sattel Lespezi nach 25 Min. zum Gebäude der **Wetterwarte Toaca (7)**. Gleich danach links, neben der kleinen Holzbaracke, beginnt der nicht

markierte Anstieg zum Toaca-Gipfel. Anfangs ist der Pfad nur leicht steigend, dann geht er in Serpentinaen über; parallel dazu verläuft seit Kurzem eine ca. 300 m lange moderne Leiter. Die Verwaltung des Nationalparks Ceahlău hat im Jahre 2017 die Besteigung des **Toaca-Gipfels** durch die Konstruktion dieser 500-stufigen Leiter erheblich erleichtert. So ist nach ca. 20 Min. der **Gipfel (8)** mit 1904 m erreicht, er bietet einen beeindruckenden Panoramablick über einen Teil der Ostkarpaten. Östlich sehen wir den riesigen Stausee Izvorul Muntelui, mit einer Länge von 35 km und einer Fläche von 35 km². Der Rückweg führt wieder an der Wetterwarte vorbei, dann gelangen wir auf einen ebenen Weg in einem Fichtenhain und nach einigen Minuten sehen wir links einen 80 m hohen Turm aus Konglomeraten, **Turnul Panaghiei (9)**, 1780 m. Wir laufen weiter durch den Fichtenwald auf einem steiler werdenden Pfad, gelangen dann in eine kleine Lichtung, 1600 m, und traun unseren Augen nicht: Auf der rechten Seite begrüßt uns die perfekte Kopie einer Statue von den Osterinseln, der Felsen **Căciula (Cuşma) Dorobanţului (10)**.

Nach der Lichtung geht es problemlos weiter bergab durch den Fichtenwald, bis wir auf 1470 m einen Tisch mit Bänken erreichen – die Stelle heißt La Morminte –, wo eine kleine Rast eingelegt werden kann. Anschließend setzen wir den Abstieg durch den Fichtenwald fort, lassen nach einem fast ebenen Abschnitt den Wald hinter uns und erreichen auf einer Lichtung die **Fântânele-Hütte (11)**, 1220 m. Vom Toaca bis hierher benötigt man 1.50 Std.

Von der Fântânele-Hütte setzen wir den Abstieg wieder durch einen Mischwald fort, der Pfad verläuft nun in Serpentinaen mit Holzgelandersicherung an steilen Hängen entlang, bis wir einen Bach erreichen, über den ein Holzsteg führt. Dann überqueren wir die Asphaltstraße DJ 155F und kommen ca. 1 Std. nach der Fântânele-Hütte zum Ausgangspunkt in **Durău (1)** zurück.

Eine der größten Sehenswürdigkeiten im Ceahlău-Gebirge: der zweistufige Wasserfall Duruitoarea.

